

97. Moritz Robert Bräuer, Sohn des hiesigen Cantors Bräuer, geboren am 27. November 1820, bezog am 19. October 1834 die Thomasschule zu Leipzig, studirte seit Ostern 1841 auf dasiger Universität Theologie, ward später Turnlehrer in Zwickau, wo er als solcher noch jetzt lebt.

## Nachträge.

II. Abtheil. (Öffentliche Gebäude.) — Am 16. Mai 1865 wurde nach Vollendung des Thurmbaues der Stadtkirche zu Werdau Knopf und Kreuz von dem Ephorus in entsprechender Weise geweiht und am 19. Mai aufgesetzt. Dem Thurmbau wird nun eine umfassende Erneuerung des Innern der Kirche — wohl in diesem Jahre noch — folgen. (Sächs. Kirchen- und Schulblatt 1865. Nr. 24.) Uebrigens ward dieser Thurmbau vom Königl. Landbau-Inspector Carl Zopff in Plauen ausgeführt.

Die neue Turnhalle, zu welcher am 7. Juni 1864 der Grundstein gelegt und welche am 30. Juli gehoben wurde, befindet sich am Pleißenufer unweit des Grönmühlenwehres. Die festliche Einweihung erfolgte am 27. November 1864. Die Turnerschaft, die Feuerwehr, der Turnrath mit seinem verdienten Vorsitzenden, Advocat Temper (dermalen Stadtrath auf Zeit), die städtischen Collegien, die obersten Classen der Schule mit den Lehrern versammelten sich an diesem Tage im Bürgerschulgebäude und bewegten sich in wohlgeordnetem Zuge unter Vortritt des Stadtmusikcorps über den Markt nach der Halle, woselbst der Festzug von den Bauwerken begrüßt und nach Ueberhändigung der Schlüssel in das Innere des Saales eingeführt wurde. Hier sprachen der genannte Turnrathsvorsitzende, der Bürgermeister Fiedler, der Schuldirector M. Kühne, der Schuldirector der ersten Abtheilung, Großmann und Superintendent Schmalz, welcher sich ebenfalls in der Halle eingefunden hatte. Nachher folgte Schauturnen und Festessen. Am 28. November Abends fand im Schützenhause der Festball der Turngemeinde Statt.

III. Abtheil. (Oberherren der Stadt.) Unter Kurfürst August (1553—1586) ereignete sich folgendes Curiosum. (Die Jahrzahl kann ich nicht mehr angeben, da der betreffende Manuscripttheil während des Druckes verloren gegangen ist.) Heinrich Neuß zu Greiß hatte auf kurfürstlichem Gebiete ohne Erlaubniß gejagt. Zur Vergeltung dafür ließ der Kurfürst mehrere hundert Bürger von Zwickau und Werdau nebst Bauern auffordern, in die Waldungen des Neußen zu gehen und dort alles Wild niederzuschießen.